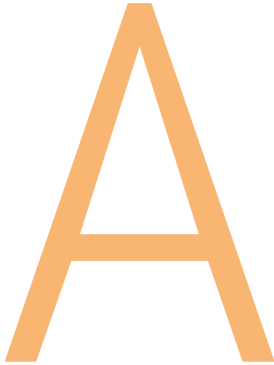


KURZINFORMATION UND VORGEHENSWEISE



Seit 2015 steht der QuinK als abschließendes Ergebnis des Forschungsprojektes „Der Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit“ allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhospizarbeit zur Verfügung. Die aktuelle Auflage aus dem Jahr 2021 ist eine überarbeitete Version der Erstauflage.

Im Folgenden finden Sie einführende Informationen zum QuinK und zu der Idee, die hinter diesem Instrument steht.

A1 DER QUALITÄTSINDEX FÜR KINDER- UND JUGENDHOSPIZARBEIT

WAS SIND DIE GRUNDLAGEN DES QUINK?

Die Basis des Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit (QuinK) bildete das dreijährige Forschungsprojekt von Jennessen/Bungenstock/Schwarzenberg (2011), bei dem bundesweit erstmalig die Qualität der verschiedenen Tätigkeitsbereiche stationärer Kinderhospize und ambulanter Kinderhospizdienste erfasst wurde. Im Mittelpunkt standen hierbei die Bedürfnisse und Erwartungen betroffener Familien und die Frage, inwieweit die stationären und ambulanten Angebote von den Familien als hilfreich, unterstützend und entlastend wahrgenommen werden.

Aus den umfangreichen qualitativen und quantitativen Daten, die im Laufe des Forschungsprojektes erhoben wurden, konnten 33 Leitlinien für gute Kinderhospizarbeit entwickelt werden, die als wissenschaftlich begründete Handlungsempfehlungen und Orientierungshilfen für die praktische Arbeit von allen Akteur*innen der Kinderhospizarbeit genutzt werden können.

In einem nächsten Schritt beschäftigte sich die Fachgruppe „Kinder und Jugendliche“ des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. (DHPV) mit den 33 Leitlinien. Diese wurden von dieser zu 12 Grundsätzen für Kinder- und Jugendhospizarbeit verdichtet. Um einen interdisziplinären und ganzheitlichen Blickwinkel zu gewährleisten, beteiligten sich Verantwortliche aus verschiedenen Institutionen und Verbänden der Kinder- und Jugendhospizarbeit an diesem Prozess.



Diese 12 Grundsätze bilden die Basis des Qualitätsindex. Darauf aufbauend wurden 12 einzelne Fragenkataloge entwickelt, die das Herzstück des QuinK sind.

WAS MÖCHTE DER QUINK ERREICHEN?

Der Qualitätsindex ist als grundsätzliche Orientierungshilfe für die Evaluation und die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhospizeinrichtungen zu verstehen. Alle Institutionen der Kinder- und Jugendhospizarbeit können mit Hilfe dieses Instruments Wege der Qualitätsentwicklung initiieren. In diesem Sinne stellt er eine Diskussionsgrundlage dar, mit dessen Hilfe sämtliche Akteur*innen der Kinder- und Jugendhospizarbeit ihre Angebote reflektieren und hinterfragen können.

Hierbei spricht er ganz bewusst ambulante UND stationäre Einrichtungen an.

Qualitätsentwicklung geschieht mithilfe des QuinK in dem Dreischritt:

Haltungen – Strukturen – Praktiken

Gelingende Kinder- und Jugendhospizarbeit benötigt ein Umfeld, das auf einer wertschätzenden Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung, ihren Familien und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen beruht. Diese Haltung bildet die Grundlage um interdisziplinäre Strukturen zu etablieren, die wiederum die Praktiken in ambulanten und stationären Einrichtungen bedingen.

Der QuinK will Einrichtungen ermutigen, Qualitätsentwicklung selbst in die Hand zu nehmen. Die Beschäftigung mit einem solchen Instrument ist nicht etwas, das innerhalb weniger Tage geschieht und erst recht nicht von einer Einzelperson umgesetzt werden kann. Kommunikation, Kooperation und Teamarbeit sind grundlegende Bausteine der Arbeit mit dem QuinK.

Qualitätsentwicklung mit dem QuinK bedeutet nicht an einem Tag das gesamte Einrichtungskonzept zu hinterfragen und aus den Angeln zu heben. Vielmehr soll er dabei unterstützen, an einzelnen Punkten anzusetzen und diese gezielt und intensiv zu beleuchten und weiter zu entwickeln.

WIE WENDET MAN DEN QUINK AN?

Der QuinKprozess umfasst fünf Phasen:

- | Phase 1: Mit dem QuinK beginnen
- | Phase 2: Die Situation der Einrichtung beleuchten
- | Phase 3: Die Weiterarbeit konkret planen
- | Phase 4: Die Prioritäten anstoßen bzw. umsetzen
- | Phase 5: Den QuinKprozess beleuchten

Während dieser fünf Phasen beleuchtet das QuinK-Team, bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und den begleiteten Familien, anhand der bereitgestellten Materialien (Fragenkataloge, Projektplanungsbogen...) ihre eigene Einrichtung und entscheidet, zu welchen Themen Weiterentwicklungen sinnvoll sind.

Für alle Punkte der jeweiligen Fragenkataloge stehen lediglich Ja/Nein-Antwortoptionen zur Verfügung. Diese sehr polarisierenden Antwortkategorien sind bewusst so gestaltet. Sollte von einem oder mehreren Teilnehmer*innen des QuinK-Teams eine Frage nicht eindeutig mit Ja oder Nein beantwortet werden, soll dies thematisiert und die Nicht-Eindeutigkeit als Ausgangspunkt von Diskussion und Weiterentwicklung genutzt werden. Zudem ist es bei allen Fragenkatalogen möglich und gewünscht, diese durch weitere, z.B. einrichtungsspezifische Fragen zu ergänzen.

WAS HABE ICH PERSÖNLICH VON DER ARBEIT MIT DEM QUINK?

Für Familien bietet der QuinK die Chance, sich aktiv in den Weiterentwicklungsprozess „ihres“ ambulanten Dienstes oder Kinder- und Jugendhospizes einzubringen und für die beteiligten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eröffnet die Arbeit mit dem QuinK die Möglichkeit der strukturierten Reflexion des eigenen Denkens und Handelns.

Die Arbeit mit dem QuinK bedeutet zunächst auch einen Mehraufwand zur sonstigen täglichen Arbeit. Doch sollte diese zusätzliche Arbeit als Chance betrachtet werden, die Qualität der Angebote der eigenen Einrichtung stetig zu verbessern. Nur so können Einrichtungen dem originären Auftrag der Kinder- und Jugendhospizarbeit, nämlich Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung und ihre Familien auf ihrem Lebensweg bedürfnisorientiert, individuell und ganzheitlich zu begleiten, auch in Zukunft gerecht werden.

